

EM 2016: Mit Fußball die Idioten zum Mond schießen

„In China gibt es 1,3 Milliarden Chinesen, darunter 1 Milliarden Generalmanger. Alle Chinesen wollen ihr eigener Chef werden. Das zeichnet den Ehrgeiz der Chinesen und die Dynamik der chinesischen Wirtschaft aus“, so witzelte ich mit meinem Mann.

„Das ist gar nichts. In Deutschland gibt es 80 Millionen Deutsche und 80 Millionen Bundestrainer. Wir Deutschen füttern unsere Babies mit Muttermilch und Fußball. Unsere Kinder sind mit Fußball großgeworden. Das zeichnet die deutsche Früherziehung in einer Leistungsgesellschaft im internationalen Wettbewerb aus“, so schoss mein Mann den Ball zurück.

Na, ob das stimmt? Daran zweifle ich ernsthaft. Ehrlich gesagt war meine Stimmung während der EM 2016 aufgrund der rechtspopulistischen Strömungen in Europa sehr betrübt. Ich konnte mich lange nicht richtig freuen. Während mein Mann von Anfang an dabei war, möglichst viele Spiele zu verfolgen, begann meine Leidenschaft erst mit dem Achtelfinale-Spiel Deutschland gegen Slowakei. Danach konnte ich sie nicht mehr bremsen. Das Fußballspiel hat etwas ganz Faszinierendes in sich. Es ist eine ideale Mini-Welt, in der Ehrgeiz, Teamwork, Leistungsgesellschaft und internationaler Wettbewerb Inbegriffe sind. In dieser Mini-Welt werden der Willen zum Sieg und der Zusammenhalt der Mannschaft zum Erfolgselixier. Der Kaiser Franz Beckenbauer hat einmal vor den deutschen Unternehmern vorgetragen, dass ein Fußballverein ein reines Wirtschaftsunternehmen ist. Obwohl Millionen Menschen daran beteiligt sind, hängt der Erfolg ausschließlich von 22 Hauptakteuren ab. Deswegen werden die Spieler ausschließlich aufgrund ihrer Kompetenz, Persönlichkeit und Leistung und unabhängig von ihrer Abstammung, Hautfarbe und Religionszugehörigkeit ausgesucht. Wer im internationalen Wettbewerb erfolgreich sein will, kann viel vom Fußball-Geschäft lernen. Nur der Vortrag vom Kaiser ist noch nicht so ganz bei 80 Millionen Bundestrainern angekommen. Vor kurzem mussten wir uns noch wegen einer Nachbar-Debatte über den Nationalfußballspieler Jerome Boateng aufregen, nur weil ein gewisser Vollidiot den Knall des internationalen Wettbewerbs nicht gehört hatte und gleich ein Eigentor geschossen hatte. Nicht nur das. Der Vollidiot kennt offensichtlich auch nicht die Größe der Welt. Idioten wie diese, die mit limitierter Weltanschauung und beschränktem Ausblick im Leben handeln, um ihren eigenen Frieden zu bewahren, nennen wir Chinesen „Brunnengrundfrosch“ (Jing Di Zhi Wa 井底之蛙). Sie sehen von Grund des Brunnes nur einen kleinen Himmelskreis und quaken laut, dass dies die Welt ist. Eine Lachnummer seit tausenden von Jahren in meinem Kulturkreis.

Womit die Deutschen diese Spießbürger bezeichnen, ist mir unklar. Die Antwort bekomme ich vielleicht von Heinrich Heine. So war meine Hoffnung. An dem Samstag des deutschen Viertelfinalspiels besuchte meine Familie den Buchladen Thalia. Vor dem Regal Astronomie sahen wir wieder das freche Gesicht von unserem Idol Albert Einstein. Wie immer warf das Genie sein ewiges Lächeln auf die Menschheit, als ob er uns fragte: „Na, bist du so schlau wie Einstein?“ oder „Bist du so schlau wie ein Stein?“ Mit seinem ironischen und tiefgründigen Blick zu kommunizieren ist für mich jedes Mal eine pure Freude. „Mit dem frechen Dachs da kann man unendlich viel machen. Jedes Jahr werden Bücher über Einstein veröffentlicht. Voll normal!“, sagte mein Mann, der leidenschaftlichen Hobby-Astronom. Mir fiel diesmal ein, dass auch das Genie die Nachbarfrage wie Boateng gestellt bekommen hatte. Nur in den dunklen deutschen Zeiten hatten die Deutschen anders entschieden. So musste Albert Einstein trotz seines Physik-Nobelpreises, den er 1921 erhielt, und seines Weltruhms im Jahre 1933 seine deutsche Staatsangehörigkeit aufgeben. Er wanderte in die Schweiz aus und wurde Nachbar der Schweizer, sowie Thomas Mann und Hermann Hesse. Etwas später

wurde Einstein auch Nachbar der Amerikaner in New Jersey. Tja, alles dumm gelaufen für die Deutschen. Rassismus ist ein Hirngespinnst, ein Wahnsinn der Menschheit, dem du und ich, wir alle mit großer Entschlossenheit ein Ende setzen müssen! Während ich so dachte, zeigte mir mein Mann neben der Astronomie-Regel ein neu veröffentlichtes Buch von Robin Thiesmeyer „Guck: Es gibt mehr Sterne als Idioten!“

„Mhm... Was für ein Titel!“ Ich war schwer von Kapee. Meta-Bene nennt man es. Während ich grübelte, hörte ich meinen Mann kommentieren: „Das ist die Wahrheit! Weißt du, wie groß unser Universum ist? Selbst wenn die gesamte Menschheit Idioten wären, könnte die Menschenzahl die Sternenzahl nicht erreichen. Es gibt nämlich etwa 7,5 Milliarden Menschen auf der Welt und allein in unserer Heimatgalaxie ca. 100 Milliarden Sterne.“

„Ein schlauer Titel! Einfach genial“, nun bin ich erleuchtet: „So etwas Ähnliches hat Buddha uns auch gelehrt. Die Größe des Universums. Nur diese universale Denkweise ist keine typische europäische Mentalität. Auf dem europäischen Kontinent haben zurzeit die Brunnengrundfrösche Hochkonjunktur. Aber was für eine frohe Botschaft in dem Buchtitel steckt! Selbst wenn die gesamte Menschheit aus Idioten bestünde, so ändert dies nichts an der Größe der Welt.“

Am Abend guckten wir zusammen das Viertelfinalspiel zwischen Deutschland und Italien. Unsere 9-jährige Tochter, die inzwischen ein Boateng-Fan geworden ist und ihn „mein Nachbar BoBo“ nannte, durfte bis zum Ende des Spiels gucken. Noch bevor sie müde ins Bett ging, sagte sie zu uns, dass sie Bobo mit seiner Schokoladenhautfarbe mag. Wenn Bobo die weiße Hautfarbe hätte, wäre er nicht mehr unser Nachbar Bobo. „Ganz genau!“, sagte mein Mann. „Hätten wir auf den Vollidioten gehört und unpassende Nachbarn ausgegrenzt, hätten wir Deutschen so viel Tränen beim Fußball-Wettbewerb vergossen, dass der gesamte afrikanische Kontinent problemlos gewässert werden kann. Schlaf gut, meine kleine Bundestrainerin!“ Tja, bei uns wird unsere Tochter tatsächlich mit Fußball gefüttert, damit sie den sportlichen Ehrgeiz, den Kampfgeist und die Toleranz lernt. Sie wird nämlich von uns zum Adler mit breiten Flügeln (展翅雄鹰) erzogen und nicht zum Brunnengrundfrosch (井底之蛙).

Um Brunnengrundfrosch zu verstehen, sehen Sie bitte:

<https://www.youtube.com/watch?v=NQURmdoMU7M>